

nur auf die Darlegung großer Zusammenhänge zu beschränken. Da gibt es manches Wenn und Abends steht beispielsweise als eine immer wiederkehrende Frage zur Debatte, ob die Arbeitsproduktivität unaufföhrlich weiter gesteigert werden könne; da heißt es auch, ob bei der Orientierung auf einen weiteren Leistungsanstieg die Qualität der Produkte jederzeit zu garantieren sei; da wird genauso und gegenwärtig in besonderem Maße um Klarheit darum gerungen, daß die Kraft und Stärke des Sozialismus die aggressiven Kräfte des Imperialismus in die Schranken zu weisen vermag.

Erfahrungsgemäß bewährt es sich, bei den unmittelbaren Diskussionen im Arbeitskollektiv möglichst anschaulich und praxisbezogen zu diskutieren. Unsere Genossen tun das, wobei sie sich auf ihre theoretischen Kenntnisse, zum Beispiel zur Wirkungsweise des Gesetzes der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität oder des Gesetzes der Ökonomie der Zeit, stützen.

Einen Ansatzpunkt für die gezielte Diskussion stellt bei den aufgeworfenen Problemen unter anderem die Grundfondsökonomie dar. Eine Tatsache, auf die die Genossen verweisen, ist die, daß der Betrieb im Jahre 1971 über Grundfonds im Werte von 67 Millionen Mark verfügte; heute hingegen betragen sie 237 Millionen Mark, also mehr als das Dreifache als vor 12 Jahren.

Das sind die materiellen Ressourcen, von denen Genosse Erich Honecker auf der 7. ZK-Tagung sprach und die in dieser Größenordnung, zu dieser Einsicht und Erkenntnis wird in der Agitation geführt, einfach zur intensiveren Nutzung zwingen.

Unter diesem Gesichtspunkt machen und machen die Genossen die Rechnung auf und beispielsweise auch die Wirkungsweise des Gesetzes der Ökonomie der Zeit in der Produktion deutlich. Konkret steht und stand die mehrschichtige Auslastung der Maschinen und Anlagen auf der Grundlage verbindlicher Normative zur Debatte, und man muß sagen:

mit Erfolg. Im Betrieb wurde das durchgängige Schichtsystem eingeföhrt, und bestimmte hochproduktive Produktionsmittel werden sogar 21 Stunden kalendertäglich ausgelastet.

Die für die einzelnen Geräte vorgegebenen qualitativen Parameter werden in jedem Fall eingehalten. Qualitätsarbeit zu leisten ist eine Forderung, der jeder einzelne dadurch entspricht, so argumentieren die Genossen, daß er verantwortungsbewußt mit den vorhandenen Fonds umgeht und die vorgegebene Technologie einhält. Qualitätsarbeit zu leisten ist deshalb jederzeit eine Sache der Arbeiterehre. Selbstverständlich wird bei Diskussionen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität immer und zuallererst auf den Beitrag eingegangen, der durch Wissenschaft und Technik erbracht werden kann und muß. Wie wird dazu die ökonomische Agitation und Propaganda geführt?

Für die Argumentation genutzt

Heute, das betonen zum Beispiel unsere Genossen, sind unter anderem im Werk Schweißroboter eingesetzt. Sie ermöglichen, daß Arbeitskräfte freigesetzt und damit in anderen Bereichen des Betriebes, zum Beispiel im Rationalisierungsmittelbau, tätig werden können. Am Einsatz dieser Schweißroboter wird aufgezeigt, daß gerade durch die neue Technik die Arbeitsproduktivität gesteigert wird.

In diesem Zusammenhang ist es aufschlußreich und in der Diskussion überzeugend, daß es noch gar nicht so lange her ist, da bestimmte Großgeräte in einer Stückzahl von 10 bis 11 am Tag produziert wurden. Damals hieß es: Das ist das äußerste; mehr geht nicht.

Und was zeigt die Wirklichkeit, die von der intensiveren Nutzung der vorhandenen Fonds und der darin enthaltenen neuen Technik gekennzeichnet ist? Heute werden in der gleichen Zeit 19 bis 20 dieser Geräte gebaut. Die Arbeitsproduktivität konnte

Informationen

Jeder Vorschlag wird aufgegriffen

In Parteigruppen, Abteilungsparteiorganisationen und Grundorganisationen des Stadtbezirks Halle-Ost wurden während der Parteiwahlen 2351 Vorschläge zur Vervollkommnung der Parteiarbeit unterbreitet, darunter 1420 zur Lösung ökonomischer Aufgaben. Weitere Hinweise betrafen das Parteileben sowie die Einflußnahme auf die Arbeits- und Lebensbedingungen, die Leitung kommunaler Prozesse, auf Rechtsfragen und die Aus- und Weiterbildung. Gemäß der Wahldirektive, die von

den leitenden Parteiorganen die sorgfältige Bearbeitung und konsequente Verwirklichung aller Vorschläge fordert, gehörten sie zu den Wahlunterlagen und wurden nach Eingang in der Stadtbezirksleitung ausgewertet.

In einigen größeren Grundorganisationen kontrollieren Arbeitsgruppen der Parteileitung in ihrem Auftrag die Umsetzung der Vorschläge. Es zeigte sich, daß ein Teil sofort in den Beratungen der Parteigruppen und APO aufgegriffen wurde, während andere in den nachfolgenden Berichtswahl-

versammlungen der Grundorganisation ihre Beantwortung erfuhren. Viele Probleme wurden von den Parteileitungen mit kompetenten Leitern beraten und der Klärung zugeführt. Im RAW „Ernst Thälmann“ sicherte die Parteileitung zum Beispiel, daß vom zuständigen staatlichen Leiter bis zur Delegiertenkonferenz der Hinweis realisiert wurde, mit Maßnahmen zur weiteren Leistungssteigerung am Getriebepfprüfstand die Be- und Entlüftung zu verbessern.

Nach einem Kontrollplan überprüft das Sekretariat der Stadtbezirksleitung, wie alle Vorschläge verwirklicht bzw. beantwortet werden. (NW)